

## **Leitbild "Schulbibliothek"** **Vorarlberg**

### **1. Leitbild Schulbibliothek**

Verschriftlichte Richtlinien für die Vergabe der Bibliothekarsstunden in den Pflichtschulen Vorarlbergs bringen Verlässlichkeit, Nachvollziehbarkeit, aber auch Verbindlichkeit für LeiterInnen und SchulbibliothekarInnen und sollen mit einem neuen Leitbild schulische Entwicklungsprozesse im Bereich Lesen unterstützen und nach Möglichkeit vorantreiben. Moderne Schulbibliotheken machen das Lesen an Schulen sichtbar, bieten Zugang zu den neuen Medien und präsentieren sich vermehrt als Lern- und Begegnungszonen, in denen Leseaktionen initiiert, Lern- und Lesetrainingsrituale kennengelernt oder auch Lesekulturpausen organisiert werden. Sie beteiligen sich an der nachhaltigen Entwicklung einer schuleigenen Lesekultur, und stehen SchülerInnen und Lehrpersonen informierend und beratend zur Seite.

### **2. Leseimpulsstunde**

Um oben genannte Anliegen zu verwirklichen, ist von den zustehenden Bibliothekarsstunden eine Wochenstunde als "Leseimpulsstunde" zu verstehen. Hier wird direkt mit SchülerInnengruppen, Klassen oder Lehrpersonen gearbeitet oder es werden nachhaltige Leseimpulse gesetzt, die zur Entwicklung einer schuleigenen Lesekultur beitragen. Viele Schulbibliotheken bieten bereits solche Leseimpulse, die mit kleinen aber stetigen und nachhaltigen Impulsen die Leseaktivitäten an der eigenen Schule bereichern.

#### **2.1. Möglichkeiten zur Verwendung der Leseimpulsstunde**

Die Art der Verwendung der "Leseimpulsstunde" liegt in der Verantwortung der SchulbibliothekarInnen und der Schulleitung. Eine Miteinbeziehung der LeseansprechpartnerInnen und leseinteressierter Lehrpersonen ist sinnvoll! Die Gestaltung der Leseimpulsstunde kann auf unterschiedlichste Art und Weise erfolgen, nachfolgend vorgestellte Themenbereiche/Unterteilungen dienen lediglich der Orientierung und Ideenfindung:

##### **2.1.1 Arbeit mit Schülergruppen oder Klassen**

Die Stunde kann für die direkte Arbeit mit SchülerInnen/Klassen (mit oder ohne Lehrpersonen) im Bereich von Lesefördermaßnahmen oder ansprechenden Lesemomenten sowie für einen sinnvollen und kritischen Umgang mit den digitalen Medien verwendet werden.

##### **2.1.2 Arbeit mit dem Kollegium**

Besprechung und Entwicklung von Leseimpulsen, gemeinsamer Umgang beim Lesen von Sachtexten, interne Besprechungen/Fortbildungen für Lehrpersonen, Vorstellung von Fachliteratur oder Organisation von SCHILF-Veranstaltungen zum Thema Lesen, Umgang mit neuen Medien, ...

##### **2.1.3 Leseimpulse zur Bereicherung der schulischen Lesekultur**

Initiativen, die eine schulische Lesekultur bzw. ritualisierte Abläufe entstehen lassen, Einführung von jährlich stattfindenden Leseimpulsen (Beispiele: Vorlesetag, Lesetrainings, Besuch der Buchmesse „Buch am Bach“, Vorlesebewerbe, Vorlesetheater, rotierende Lesestunde, Leserallyes, Nutzung von zusätzlichen Bildungsmedien, wie zum Beispiel Buchklub, Jugend-

rotkreuz, ..., Lesen in allen Fächern, Ausbildung von LesebotschafterInnen, Lesen sichtbar machen, ...)

#### **2.1.4 Entwicklung eines Arbeits-, Lern- und Lesezentrums**

Angebote, auch aus dem Bereich der digitalen Medien, an SchülerInnen, Klassen und Lehrpersonen, um das Einüben verschiedener Lern- und Arbeitstechniken zu unterstützen eigenverantwortliches Lernen ausprobieren und erleben zu können. Durchführung von Lesetrainings, Vermittlung und Einführung von Lesestrategien, Arbeit mit digitalen Lern- und Rechercheprogrammen, ...

#### **2.2 Begleitung**

Bibliotheken, die sich in ihren Angeboten verändern, erweitern oder auch neu starten wollen, werden auf Wunsch von der LAG der SchulbibliothekarInnen begleitet.

### **3. Besuch von Austauschtreffen**

Vorarlberger SchulbibliothekarInnen werden zu Dienstbesprechungen eingeladen. Die Organisation erfolgt über die LAG der SchulbibliothekarInnen. Inputs und der gemeinsame Austausch über ausgewählte und erreichte Ziele ermöglichen Blicke auf das eigene Tun und sollen Anlass sein, Lust und Energie für weitere Entwicklungen in der eigenen Schulbibliothek zu tanken.

Zum Schulbibliothekarstreifen für NMS, VS und ASO der LAG werden externe ExpertInnen zu verschiedensten Themenschwerpunkten geladen.

Die Teilnahme an entsprechenden Fort- und Weiterbildungen wird erwartet.

### **4. Regelungen für die Betreuung von Schulbibliotheken in Vorarlberg**

Für die Führung und Betreuung von Schulbibliotheken müssen mehrere Bedingungen erfüllt sein bzw. sind nachstehende Vorgaben einzuhalten.

#### **4.1 Räumlichkeit**

Es muss ein eigener Raum (Bereich) zur Verfügung stehen, der auch als "Ort des Lesens" verwendet werden kann, außer am Schulstandort herrscht (vorübergehend noch) Platzmangel.

#### **4.2 Medienbestand**

##### **Volksschulen und Allgemeine Sonderschulen:**

Der Bestand hat an Volksschulen und Allgemeinen Sonderschulen zumindest 300 Medien zu umfassen, ab 30 SchülerInnen am Standort müssen mindestens zehn Medien pro Kind vorhanden sein, wobei ab 250 SchülerInnen 2500 Medien jedenfalls ausreichen.

##### **Mittelschulen und Polytechnische Schulen:**

Der Bestand hat in Mittelschulen mindestens zehn Medien pro SchülerIn zu umfassen, wobei (ab einer Zahl von 250 SchülerInnen) 2.500 Medien jedenfalls genügen. Eine Vielfalt an Medien ist ausdrücklich gewünscht (Zeitschriften, DVDs, Sachbücher, Lexika, Zugang zu Computern, ...)

#### **4.3 Verwaltungsprogramm**

Ein Verwaltungsprogramm muss zwingend im Einsatz sein.

#### **4.4 Führung einer Schulbibliothek**

An der Schule muss eine ausgebildete (oder in Ausbildung stehende/r) Schulbibliothekarin oder ein ausgebildeter Schulbibliothekar arbeiten, die/ der die Betreuung zum Großteil selber übernimmt. In Absprache mit dem zuständigen Beamten/ der zuständigen Beamtin der Schulaufsicht kann in Ausnahmefällen auch die Bibliothekarsausbildung (Öffentliche Bibliotheken) berücksichtigt werden. MitarbeiterInnen sind sinnvoll, die Stunden können aufgeteilt werden.

#### 4.5 Zur Verfügung stehende Bibliothekarsstunden:

Für die Betreuung der Schulbibliothek werden "Einrechnungsstunden" gemäß § 43 Abs. 2 LDG 1984 zur Verfügung gestellt.

Die Bibliothekarsverwaltungsstunden sind ca. im Verhältnis 1:2 zu rechnen, d.h. dass für eine eingerechnete Wochenstunde für die Bibliothekarsarbeit dann in Jahresbetrachtung 80 Einzelstunden à 60 Minuten tatsächlich zu erbringen sind.

#### Mittelschulen und Polytechnische Schulen:

Bis 11 Klassen: 3 Stunden + 1 Leseimpulsstunde = 4 verfügbare Wochenstunden in der Lehrverpflichtung/Jahresnorm der Lehrperson(en) → 320 Arbeitsstunden übers Jahr;  
ab 12 Klassen: 4 Stunden + 1 Leseimpulsstunde = 5 verfügbare Wochenstunden in der Lehrverpflichtung/Jahresnorm der Lehrperson(en) → 400 Arbeitsstunden übers Jahr.

#### Volksschulen und Allgemeine Sonderschulen:

Schülerzahl ab ..	14	28	42	56	70	84	98	112	130	155	190	238	302	385	490
Verfügbare Wochenstunden:	1,5	1,8	2,1	2,4	2,7	3,0	3,3	3,6	3,8	4,0	4,2	4,4	4,6	4,8	5,0
Zu erbringende Arbeitsleistung in Jahresstunden à 60 Minuten	120	144	168	192	216	240	264	288	304	320	336	352	368	384	400

#### 4.6 Öffnungszeiten

Bei der Festlegung der Öffnungs- und Benützungszeit der Schulbibliothek sollte berücksichtigt werden, dass sie während der Unterrichtszeit auch für den Klassenunterricht benützt werden kann. Außerdem sollte den Kindern während geeigneter Öffnungszeiten eine individuelle Entlehnung ermöglicht werden.

#### 4.7 Errichtung einer Bibliothek

Wird eine Bibliothek neu aufgebaut, kann für längstens ein ganzes Schuljahr vor Nutzungsbeginn ein Ausmaß von bis zu 50 %, oder wenn ein/e bereits voll ausgebildete/r Bibliothekar/in an der Schule unterrichtet, von maximal 70 % der oben angeführten Einrechnung gewährt werden. Ist (wegen Pensionierung, Versetzung, Mutterschaft, usw.) kein/e geprüfte/r Bibliothekar/in mehr an der Schule, so ist dies durch die Schule zu melden und das Stundenausmaß ist grundsätzlich, sofern die Nachfolge oder Vertretung nicht demnächst ausgebildet wird, um eine Stunde zu reduzieren.

#### 4.8 Meldepflichtige Änderungen

Durch die Schulleitung sind die Bibliothekarsverantwortlichen und jede maßgebliche Änderung umgehend zu melden. Ansprechpartner für alle Schulen des Landes bezüglich Schulbibliotheken ist die aus dem Pädagogischen Bereich der Bildungsdirektion für Vorarlberg bestimmte MitarbeiterIn. Ihm/ihr unterliegt auch die Kontrolle der genannten Bedingungen.

Kontakt: Angelika Walser - [angelika.walser@bildung-vbg.gv.at](mailto:angelika.walser@bildung-vbg.gv.at)

# Schulbibliothek

## Mögliche Leseimpulse

### 1. Leseimpulse verändern Lesewirklichkeiten und fördern Lesekultur

Unten angeführte Ideen können Anlass/Anreiz sein, kleine aber bleibende Veränderungen im schulischen Lesealltag entstehen zu lassen. Kreativität bei der Suche nach guten Rahmenbedingungen, kleine Schritte und genügend Zeit für die Umsetzung sollten das Rezept für eine - wenn auch langsame - so doch nachhaltige Entwicklung einer schuleigenen Lesekultur sein. Der/Die Schulbibliothekar/in initiiert (evtl. in Absprache mit anderen Lesezuständigen) Projekte, reicht Ideen weiter und schafft sich Raum und Zeit um andere Themenbereiche weiterzubringen. Unten stehende Aufzählung möglicher Themen oder Aktivitäten soll Hilfestellung und Ideenlieferant sein. Austauschmöglichkeiten und Informationen dazu gibt es auf Anfrage bei der LAG der SchulbibliothekarInnen oder bei einem jährlich stattfindenden Informations- und Austauschtreffen.

### 2. Mögliche Leseimpulse/Themen/Aktivitäten:

- Ausbildung von verantwortungsvollen SchülerInnen als BibliothekshelferInnen.
- Einladung der ersten Klassen zur Erstbegegnung und zum Kennenlernen der Systematik
- Lesediagnose für alle Neuankömmlinge mit SLS (Salzburger Lesescreening) am Schulbeginn, ev. Beobachtungsbögen und Fördermaterialien von Lese.Start ([www.fruhe-bildung.at](http://www.fruhe-bildung.at)), Förderungen anbieten/organisieren, ...
- Tägliche 20minütige Leseförderung für ausgewählte Erstklässler vor Unterrichtsbeginn (Beispiele in Höchst und in Vorkloster: ViertklässlerInnen trainieren als Lesescouts die Lesekids)
- Einladung von Klassen, SchülerInnengruppen und/oder Lehrpersonen in die Bibliothek, um Lesetrainings zu initiieren (kooperative Lautleseverfahren, ...)
- Lesen in der Schule sichtbar machen
- Einführung von kooperativen Lautleseverfahren (Leseflüssigkeitstraining mit Tandemlesen)
- Vorleseevents, Vorlesetheater, Melt (mehrsprachiges Vorlesetheater), Erzähltheater Kamishibai, Literaturveranstaltungen (eigene SchülerInnentexte präsentieren, literarisches Quartett, Poetry Slam, ...)
- Ausbildung von Jugendlichen als LesebotschafterInnen für Kleinkinder
- Einbindung von Eltern/LesepatInnen/Lesefreunden in die Bibliotheksarbeit (Lesecafes, ...)
- Einführung der rotierenden Lesestunde, Lesebänder (vermehrt Lesezeit, Lesen in allen Fächern)
- Einführung von Lesetrainingsheften (Tiroler Lesestücke, Lesekompass, Tierisch Lesen, ...)
- Hilfestellungen beim Umgang mit Sachtexten (Anwendung von Lesestrategien in allen Fächern)
- Hilfestellung beim Umgang mit den neuen Medien
- Anreize für die Verwendung der Angebote des Buchklubs (Zeitschriften und Lesematerialien)
- Vorarlberger Lesetag, Antolin ([www.antolin.de](http://www.antolin.de)), ...
- AutorInnenlesungen in der Schule (in Zusammenarbeit mit dem Buchhandel)
- Klassen zum Besuch der "Buch am Bach" anregen (Kinder- und Jugendbuchmesse in Götzis)
- Zusammenarbeit mit öffentlichen Bibliotheken, Landesbüchereistelle (Themenstrecken) oder mit Bezirkslesestellen (Klassenlektüren, Leseanimationskoffer, Kamishibai, Vorlesetheater)